

# Auch mit Corona im Takt bleiben

**Kultur** Die Musikschule Geislingen kämpft mit den Pandemie-Auflagen. Der Unterricht soll trotzdem weitergehen.

**Geislingen.** Die Musikschule Geislingen startet ab Oktober wieder mit dem Unterricht, eingeschränkt wegen der vielen Hygieneregeln angesichts der Corona-Pandemie. In Kursen, wo viele Aerosole ausgeschüttet werden, also bei Blasinstrumenten und Gesang, trennen Plexischutzfolien die Schüler. Obendrein müssen alle Instrumente nach jeder Nutzung desinfiziert werden - was etwa bei einer Klaviatur oder Instrumenten aus Holz kaum umsetzbar ist, weil die scharfen Mittel das empfindliche Material schädigen, wie Holger Frey, stellvertretender Schulleiter, beim Tag der offenen Tür am Freitag erläutert. Die Hände gründlich waschen ist also oberste Devise - und freilich Lüften.

Die Schule ist daher auf der Suche nach größeren Räumen, auch, um so manch hinderliche Hygieneregeln kippen zu können. Denn von den 15 Räumen im Geislinger Haus fasst der größte nach den gültigen Corona-Abstandsgebots maximal zwölf Personen. Die Folge ist eine Teilnehmerbegrenzung. Eine weitere Folge dieser Regel ist ein zeitversetzter Unterricht, damit keine Begegnungen im engen Treppenhaus stattfinden müssen. Die Schulleitung sucht daher händeringend größere Räume, insbesondere für die 14 Ensembles, die sich mittlerweile gebildet haben, sagt Frey.

All das ist mit nicht vorhergesehenen zusätzlichen Kosten verbunden. Die Musikschule will trotzdem loslegen. Wie immer gehen vor den Sommerferien viele Schüler ab und es gilt, neue zu werben. Dazu diente der Tag der offenen Tür. Am Freitag war es eigentlich wie jedes Jahr - und doch anders. Wie immer konnten die Besucher einen Blick in die unterschiedlichen Kurszimmer werfen, sich ein Bild über den Ablauf verschaffen und Instrumente testen. Das war heuer ebenso möglich. Wegen der begrenzten Personenzahl in den Räumen konn-

ten allerdings oft nur einzelne Familien oder einige wenige in den Unterricht hineinschnuppeln.

Dennoch nutzten nicht wenige die Angebote. Die siebenjährige Ezra zeigte ihrer Mutter, was sie aus dem Kurs der „Instrumentonauten“ schon kannte, sie will gerne Gitarre lernen. Der achtjährige Nikolas, ebenfalls ein einstiger „Instrumentonaut“, überlegt sich, Geige, Klavier oder Gitarre zu erlernen - auf jeden Fall soll es ein Instrument sein, „worauf eine Melodie gespielt werden kann“. Leon (7) wurde in seiner Beurteilung aus der ersten Grundschulklasse ein besonderes Musiktalent bescheinigt. Das wollen die Eltern fördern und haben gleich seinen Zwillingbruder mitgenommen. Die Mutter ist überzeugt: „Musik ist wichtig im Leben“. Ihr Mann ebenso. „Nur Klavier geht nicht, dafür haben wir keinen Platz,“ schränkt der Vater ein.

## Angebote ab dem Babyalter

Auch Familie Traub aus Mühlhausen macht sich an diesem Tag schlau für die Kinder Nevio und Noelia. Das ist gleichzeitig ein Hinweis auf das große Verbreitungsgebiet der Musikschule: In 25 Gemeinden und 53 Gebäuden bieten 37 Lehrkräfte der Geislinger Einrichtung Unterricht an. Die Angebote beginnen ab dem Babyalter über die Musikalische Früherziehung in Kooperation mit Kindergärten bis hin zum Instrumentenunterricht - sei es einzeln oder in Gruppen. Harmonie-, Formenlehre und Musiktheorie runden das Angebot ab.

Was die Musikgenres angeht, deckt die Schule mit Klassik, Rock, Pop, Jazz - im Gesang auch Musical - eine große Palette ab. Im Schnitt sind über 1000 Teilnehmer pro Jahr angemeldet. Schulleiter Frey hofft, dass trotz der erschwerten Bedingungen durch Corona ähnliche Zahlen auch dieses Jahr erreicht werden können. *Sabine Graser-Kühnle*

Geislinger  
Zeitung  
„Geislingen und  
Kreis“  
28.09.2020



Tag der offenen Tür in der Musikschule Geislingen: Die siebenjährige Ezra probiert eine Violine aus.  
*Foto: Sabine Graser-Kühnle*